



Wahlprüfsteine der Lehrgewerkschaften Hamburg dlh zur Bürgerschaftswahl am 02. März 2025 Antworten der AfD Hamburg

Frage 1:

Wie wollen sie die schulische Vielfalt (Grundschule, Stadtteilschule, Gymnasien, berufliche Schulen) stärken? Wie stehen Sie zum „Schulfrieden“ in Hamburg?

Eine Große Anfrage unserer Fraktion an den Hamburger Senat hat ergeben, dass die Teilzeitumfänge der Lehrer in den vergangenen Jahren (Zeitraum 2019-2023) prozentual nicht gestiegen sind. Die Antwort des Senats kann unter folgendem Link eingesehen werden:

Eine „starke Stundenreduzierung“ wie in ihrer Anfrage ausgeführt, können wir vor dem Hintergrund dieser amtlichen Statistik der Behörde für Schule und Berufsbildung nicht bestätigen. Zur Verlaufsentwicklung der Frühpensionierungen liegen uns keine Daten vor.

Ein gesunder Arbeitsplatz hängt unserer Meinung nach von verschiedensten Faktoren ab, welche die Berufszufriedenheit des Lehrers unterschiedlich stark beeinflussen. Die grundsätzliche Eignung und die Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorausgesetzt, spielt aus unserer Sicht insbesondere das Ausmaß an Heterogenität in den Klassen und Lerngruppen eine zentrale Rolle für die Zufriedenheit und Belastbarkeit. Inklusion, ein hoher Anteil zugewanderter Kinder und die immer größere Bedeutung von Binnendifferenzierung im Unterricht fordern Lehrer heutzutage mehr heraus als in früheren Jahren. Wir sind deshalb der Auffassung, dass nicht nur zum Wohle der Unterrichtsqualität, sondern auch zum Wohle einer gesunden Belastung, die Heterogenität in den Klassen langfristig reduziert werden sollte. Mehr äußere Differenzierung, der Erhalt von Förderschulen und die Begrenzung von Migration führen langfristig wieder zu einer Entlastung und größeren Berufszufriedenheit von Lehrern.

Frage 2:

Wie positionieren sie sich zu G9 an Gymnasien?

Wir sind der festen Überzeugung, dass G9 (Abitur in neun Jahren) dem Wunsch vieler Eltern und Schüler nach einem nachhaltigeren und vertiefteren Lernen entspricht. Wir werden uns für eine Wiedereinführung von G9 stark machen – nicht obligatorisch, sondern als Wahlmöglichkeit. Die Gymnasien sollen selbst entscheiden können, ob sie bei G8 bleiben oder zu G9 zurückkehren. So können die Eltern für ihre Kinder die geeignetere Schule auswählen.

Frage 3:

Welche Bedeutung haben für Sie bundesweit vergleichbare Standards in Hamburger Abschlussprüfungen?

Die derzeitige Regelung aus bundesweit vergleichbaren Prüfungsaufgaben (Poolregelung) und länderspezifischen Aufgaben befürworten wir grundsätzlich. Jedoch dürfen die bundesweit vergleichbaren Prüfungsaufgaben nicht zu einer Anforderungsabsenkung für eines der teilnehmenden Bundesländer führen. Uns ist in diesem Zusammenhang also wichtig, dass sich nicht an „leistungsschwächeren“ Bundesländer in spezifischen Fächern orientiert wird, sondern am Aufgabenniveau der am besten abschneidenden Bundesländer.

Frage 4:

Wie soll vor dem Hintergrund der schwächer werdenden Basis-Kompetenzen von Grundschulern die Grundschule und die vorschulische Bildung entwickelt werden, um angemessene Lese-, Schreib- und Rechenfertigkeiten zu gewährleisten?

Die schwächer werdenden Basiskompetenzen betreffen – das muss offen angesprochen werden – überproportional Grundschüler, deren Eltern noch nicht lange in Deutschland leben. In diesen Elternhäusern wird in aller Regel nicht Deutsch gesprochen und Zuwanderer haben es in den ersten Jahren schwer, sich in die Lebensverhältnisse eines neuen Landes einzugliedern. Den zugewanderten Kindern und ihren Familien ist daraus kein Vorwurf zu machen. Dennoch belasten die Lernrückstände Lehrer, Mitschüler und Klassen insgesamt. Die verantwortliche rot-grüne Politik versucht die Leistungsdefizite mit teuren Sprachförderkursen, weiteren Förderangeboten sowie der zusätzlichen Bereitstellung von Lehrern und Unterrichtsstunden in Schulen mit entsprechendem Sozialindex zu kompensieren.

Als AfD sind wir für Bedingungen, die eine gelungene Integration von zugewanderten Schülern ermöglichen. Diese Bedingungen sind aus unserer Sicht leider an immer mehr Hamburger Schulen aufgrund der hohen unbegrenzten Zuwanderung nicht oder nicht ideal gegeben. Eine Entlastung der Schulen kann es deshalb unserer Überzeugung nach nicht ausschließlich durch teure Integrations- und Fördermaßnahmen, sondern insbesondere durch eine deutlich reduzierte Zuwanderung nach Deutschland und Hamburg geben.

Frage 5:

Beabsichtigen Sie, die Lehrerarbeitszeitverordnung zu reformieren und an die zeitlichen Realitäten anzupassen? Wie wollen Sie sicherstellen, dass sich Lehrkräfte auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und sich bei bürokratischen und technischen Aufgaben hinreichend Entlastung erhalten? Welche Schwerpunkte und welchen Zeitplan haben Sie dafür?

Wir sind der Meinung, dass Lehrer in noch größerem Umfang von bürokratischen und technischen Aufgaben entlastet werden sollten, um sich wieder stärker auf ihre Unterrichtsvor- und Nachbereitung konzentrieren zu können. Lehrer korrekturintensiver Fächer sollen eine stärkere Entlastung sowohl im Rahmen einer zu modifizierenden Arbeitszeitverordnung als auch durch Verwaltungskräfte und technische Hilfskräfte an den Schulen erfahren.



Frage 6:

Welche Maßnahmen halten Sie für erforderliche, um schulische Beschäftigte in jedem Lebensabschnitt einen gesunden Vollzeit-Arbeitsplatz zu ermöglichen, insbesondere vor dem Hintergrund starker Stundenreduzierung und von Frühpensionierungen?

Eine Große Anfrage unserer Fraktion an den Hamburger Senat hat ergeben, dass die Teilzeitumfänge der Lehrer in den vergangenen Jahren (Zeitraum 2019-2023) prozentual nicht gestiegen sind. Die Antwort des Senats kann unter folgendem Link eingesehen werden:

[Senatsantwort](#)

Eine „starke Stundenreduzierung“ wie in ihrer Anfrage ausgeführt, können wir vor dem Hintergrund dieser amtlichen Statistik der Behörde für Schule und Berufsbildung nicht bestätigen. Zur Verlaufsentwicklung der Frühpensionierungen liegen uns keine Daten vor.

Ein gesunder Arbeitsplatz hängt unserer Meinung nach von verschiedensten Faktoren ab, welche die Berufszufriedenheit des Lehrers unterschiedlich stark beeinflussen. Die grundsätzliche Eignung und die Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorausgesetzt, spielt aus unserer Sicht insbesondere das Ausmaß an Heterogenität in den Klassen und Lerngruppen eine zentrale Rolle für die Zufriedenheit und Belastbarkeit. Inklusion, ein hoher Anteil zugewanderter Kinder und die immer größere Bedeutung von Binnendifferenzierung im Unterricht fordern Lehrer heutzutage mehr heraus als in früheren Jahren. Wir sind deshalb der Auffassung, dass nicht nur zum Wohle der Unterrichtsqualität, sondern auch zum Wohle einer gesunden Belastung, die Heterogenität in den Klassen langfristig reduziert werden sollte. Mehr äußere Differenzierung, der Erhalt von Förderschulen und die Begrenzung von Migration führen langfristig wieder zu einer Entlastung und größeren Berufszufriedenheit von Lehrern.

Frage 7:

Wie gedenken Sie im Kontext eines massiven Lehrermangels den Arbeitsplatz Schule so attraktiv wie möglich zu gestalten, dass dauerhaft genügend Personal zur Verfügung steht? Erwägen Sie in diesem Zusammenhang die Wiedereinführung einer jährlichen Sonderzahlung (Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, 13. Monatsgehalt)?

Der Lehrkräftemangel betrifft – nicht nur in Hamburg – vor allem spezifische (Mangel-)fächer. Hier ist es die Aufgabe, durch Werbung und Information, möglichst viele Lehramtsstudenten für solche Fächer und Fächerkombinationen zu gewinnen. Informationen über besonders gute Einstellungschancen können die Fächerwahl beeinflussen.

Ein massiver Lehrkräftemangel allgemeiner Art ist für Hamburg nicht gegeben, was u.a. an der wahrgenommenen Attraktivität der Großstadtmetropole insbesondere für junge angehende Lehrer liegt. Die AfD-Fraktion sieht keinen Zusammenhang zwischen der Zahlung einer jährlichen Sonderzahlung und einem allgemeinen Lehrkräftemangel. Das früher gewährte Weihnachtsgeld wurde in die laufende Besoldung integriert.



Frage 8:

Wie gedenken Sie sicherzustellen, akademische Bildung des Lehrpersonals gesichert wird? Wie begegnen Sie Problemen mit Seiten- und Quereinsteigern?

Die akademische Bildung von Lehrern an den Universitäten ist in ihrer Breite und Tiefe mit den entsprechenden Masterabschlüssen der zugrundeliegenden Fachrichtungen vergleichbar. Diese fundierte fachliche Ausbildung der Lehrkräfte ist der AfD-Fraktion weiterhin sehr wichtig, da die Unterrichtsqualität mit der fachlichen Qualifikation von Lehrkräften korreliert. Einen zukünftig stärkeren Umfang im Studium sollte die Vermittlung empirischer Studien zur Unterrichtsqualität und zur Unterrichtsmethodik gelegt werden. Hierbei sollten ideologisch unterschiedlichste Ansätze ergebnisoffen diskutiert werden und den Studenten in Praktika und Referendariat die unvoreingenommene Möglichkeit des Ausprobierens ermöglicht werden.

Quer- und Seiteneinsteiger können Schule und Unterricht bereichern und unvoreingenommene Ansätze und Methodiken in den Unterricht einbringen. Uns ist bewusst, dass die Integration von Seiten- und Quereinsteigern in etablierte Lehrerkollegien und die Abläufe des oft formalen Schulalltags Probleme mit sich bringen können. Eine Lösung von Konflikten kann hier jedoch nur im Einzelfall durch die beteiligten Personen des Kollegiums und der Schulleitung erreicht werden. Mögliche pädagogische und didaktische Defizite sollten durch Fortbildungsangebote des LI verringert werden.

Frage 9:

Die Klassengröße ist ein entscheidender Faktor für die individuelle Förderung der Kinder sowie die Belastung der Lehrkräfte. Welche Klassengröße ist Ihrer Meinung nach für die verschiedenen Schulformen angemessen?

Die „individuelle Förderung“ eines Schulkindes innerhalb einer Klasse ist eine hehre und schöne Vorstellung, die im Unterricht aber leider oft nicht zufriedenstellend und allen gerecht werdend umgesetzt werden kann. Das hohe Engagement und „Aufreiben“ vieler Lehrkräfte bei dieser Herausforderung schätzen wir. Doch strukturell sehen wir insbesondere in einer größeren äußeren Differenzierung der Schüler in den Kernfächern die effektivste Möglichkeit, Schülern auf ihren individuellen Leistungsvoraussetzungen zu begegnen.

Frage 10:

Sollte Ihrer Meinung nach Unterricht auch am Nachmittag vertreten werden?

Wir sind der Ansicht, dass Unterricht in den Kernfächern (Deutsch, Mathematik und erste Fremdsprache) auch am Nachmittag vertreten werden sollte.